

Angebot

„Landmaschinenbau: Die Zukunft“

Anschubvorhaben

Bochum, 09.06.01

Inhalt

1	AUSGANGSLAGE	3
2	ENTWICKLUNG UND AUSBAU ZUKÜNFTIGER HANDLUNGSFELDER	6
2.1	IUK-TECHNOLOGIEN IN LANDWIRTSCHAFT UND LANDMASCHINENBAU.....	6
2.2	KOMPLETTANGEBOTE UND SERVICEMANAGEMENT	7
2.3	AGIEREN AUF (AUSLANDS)MÄRKTEN	8
2.4	BETRIEBLICHE ORGANISATION UND QUALIFIZIERUNG	9
3	PROJEKTBAUSTEINE.....	9
3.1	ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION DES VORHABENS	10
3.2	EXPERTENGESTÜTZTE BRANCHENANALYSE DES LANDMASCHINENBAUS, IHREN ZULIEFERERN UND WICHTIGEN DIENSTLEISTERN	10
3.3	BRANCHENKONFERENZ UND INTERNETAUFTRITT	11
3.4	KONZEPTIONIERUNG VON PROJEKTEN IM RAHMEN EINER INITIATIVE „LANDMASCHINEN: DIE ZUKUNFT“.....	11

1 Ausgangslage

Im Landmaschinenbau in Deutschland sind 1999 etwa 27.000 direkt Beschäftigte zu verzeichnen, in Zulieferbetrieben und im Landmaschinenhandel ist noch einmal mit etwa der doppelten Anzahl an Beschäftigten zu rechnen, die weitgehend vom Landmaschinenbau abhängig sind. Bei einem Umsatz von etwa 1 Mrd. DM des engeren Landmaschinenbaus reicht die Bedeutung dieser Branche jedoch weit über die Branchengrenzen hinaus: Sie bildet einen wesentlichen Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette und bestimmt im bedeutsamen Umfang das Erscheinungsbild moderner Nahrungsmittelproduktion und ihrer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Aufgrund ihrer bisherigen Leistungen bei der Professionalisierung der Landwirtschaft und somit der Eröffnung von Gestaltungsspielräumen in der Landwirtschaftspolitik (Stichworte hierzu etwa teilflächenspezifische bedarfsgerechte Düngemittelausbringung oder Existenzermöglichung auch von landwirtschaftlichen KMU) und ihres im Vergleich zur Landwirtschaft guten (jedoch verbesserungsfähigen) Images kann sie den Ausgangspunkt bilden für eine Neuorientierung des gesamten, stark unter Druck geratenen Nahrungsmittelsektors.

Konzentrationstendenzen bei den Anbietern, eine zunehmende Internationalisierung von Märkten und schwierige Perspektiven der Kunden insbesondere in Europa prägen das Bild des Landmaschinenbaus in der Bundesrepublik. Eine deutliche Auswirkung ist für die Beschäftigten in dieser Branche zu erkennen: So reduzierte sich ihre Anzahl seit 1995 um annähernd 100%. Besonders betroffen war hier bisher die Teilbranche des Schlepperbaus, die wie Abbildung 1 zeigt, geprägt ist durch einen deutlichen Markteinbruch mit starker Konzentration und Rationalisierung.

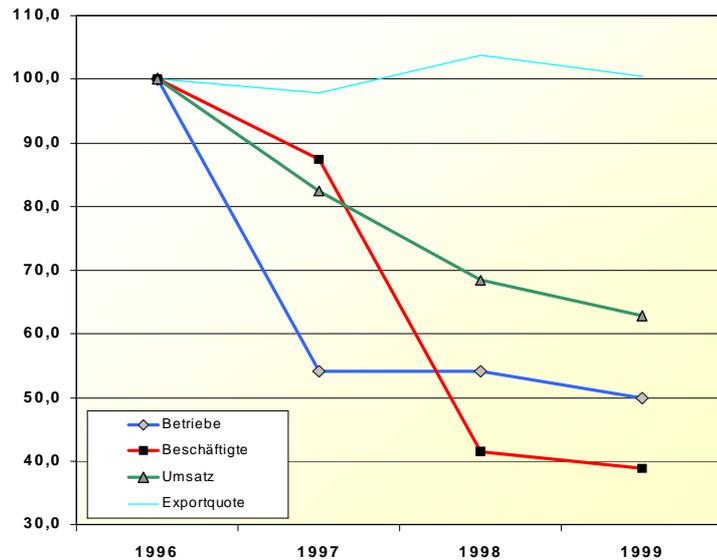


Abbildung 1: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz in DM und Exportquote der Herstellung von Ackerschleppern in Deutschland (Statistisches Bundesamt 2000)

Ähnlich, wenn auch bisher weniger dramatisch, verlief die Entwicklung im weiteren Landmaschinenbau (Abbildung 2).

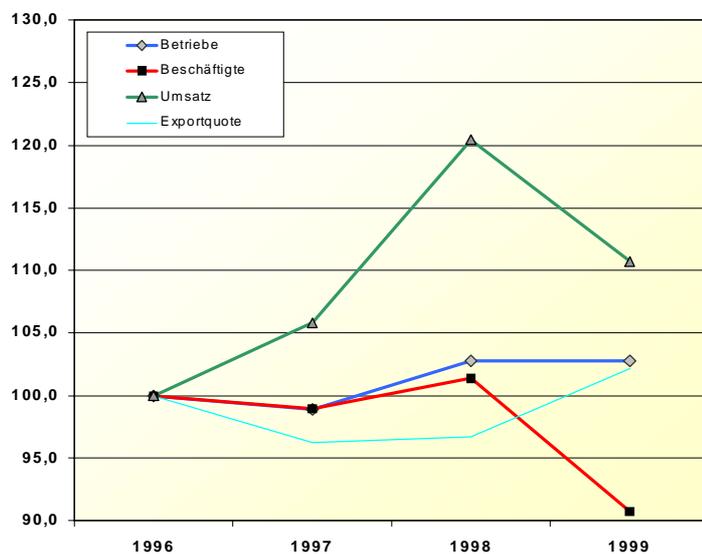


Abbildung 2: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz in DM und Exportquote des weiteren Landmaschinenbaus in Deutschland (Statistisches Bundesamt 2000)

Allerdings ist insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und hier vor allem der Auswirkungen im Zusammenhang mit der BSE-Diskussion mit einer weiteren Verschärfung der Situation zu rechnen – in Großbritannien etwa führte in den Jahren 1996/1997 die dortige BSE-Krise zu einem Markteinbruch von 40%.

Vor diesem Hintergrund besonders bedeutsame und in den Unternehmen diskutierte Entwicklungsfelder der Branche zeigt Abbildung 3.

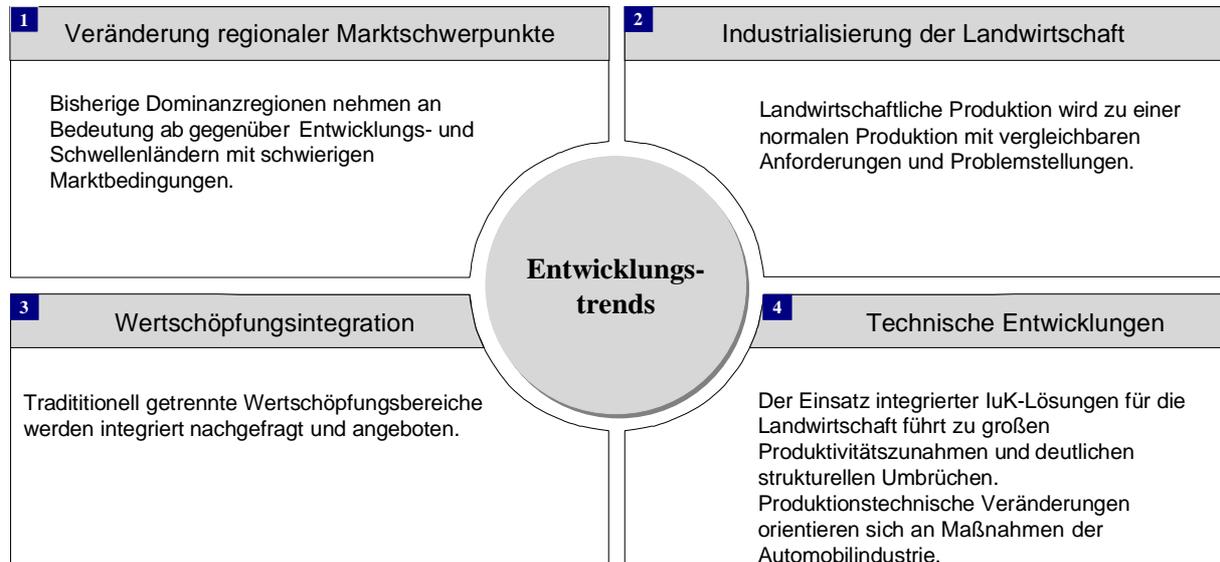


Abbildung 3: Entwicklungstrends des Landmaschinenbaus

Insgesamt steht die Branche vor schwierigen strukturellen Umbrüchen mit unsicherer Perspektive besonders der europäischen Produktionsstandorte mit erwarteten negativen Arbeitsplatzeffekten. Auf der anderen Seite ist hervorzuheben, dass bisher nur ansatzweise genutzte Potenziale besonders im Bereich der Wertschöpfungsintegration (Stichwort: Komplettlösungen) sowie bei der technischen Entwicklung (besonders bei der Nutzung von IuK-Technologien in der Landwirtschaft und im Landmaschinenbau) zu erkennen sind, die bisherige Aufgabenzuschnitte und Leistungsspektren von Unternehmen tiefgreifend ändern können. Weiterhin hervorzuheben ist die vergleichsweise gute Überschaubarkeit der Branche und ihre für weitere Entwicklungsschritte gut nutzbare Verflechtung etwa durch die Verbandstätigkeit des LAV.

Diese Lage und die Bedeutung des Landmaschinenbaus spiegelt sich bisher nur sehr unzureichend in der wirtschaftspolitischen Beachtung der Branche wieder, für die bisher keine explizite Ausrichtung von Fördermaßnahmen oder Hilfestellungen anderer Art wie etwa Informations- und Koordinationsangebote bestehen.

2 Entwicklung und Ausbau zukünftiger Handlungsfelder

Um den Anpassungsdruck zu bewältigen und vorhandene Potenziale für die Branche zu erschließen, sind die Unternehmen des Landmaschinenbaus gezwungen, sich bereits heute auf technologische und organisatorische Veränderungen sowie auf die Absatzmärkte und Kundenanforderungen der Zukunft und deren Gepflogenheiten einzustellen. Hierbei kann eine gezielte Unterstützung und Koordination dieser Veränderungen unter Beteiligung des Branchenfachverbands LAV als Interessenvertretung und als fachlicher Sprecher aller Unternehmen und der IG Metall als Interessenvertreterin der Beschäftigten des Landmaschinenbaus Anpassungsprozesse beschleunigen und den Zielerreichungsgrad verbessern.

2.1 *IuK-Technologien in Landwirtschaft und Landmaschinenbau*

Die prinzipielle Bedeutung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien für den Landmaschinenbau kann inzwischen als weitgehend anerkannt gelten. Der Schritt zu ihrem weitgehenden Einsatz in der **Landmaschinentechnik** ist in Form vielfältiger Lösungskonzepte bereits partiell realisiert, wenn auch hier im Bereich von Vernetzung und Kompatibilität sowie bei KMU Entwicklungslücken zu erkennen sind.

Im Bereich der **Technik für die Produktionsplanung ('Hof-BWL')** bestehen ebenfalls einige Teillösungen (mit teilweise ‚handgestrickten‘ Lösungen z.B. auf Exelbasis wie Düngelpläne oder Betriebsstundenkalkulation) und einige Ansätze zu einer integrierten Betrachtung (z.B. UNIPLAN der Landtechnische Fakultät GK Paderborn/Soest). Besonders jedoch im Bereich der **Vernetzung** sowohl von Produkten der Landtechnik, zwischen diesen und der Produktionsplanung sowie zwischen beiden Bereichen und weiteren Anwendungsfeldern bestehen einerseits gute bis sehr gute Perspektiven und partiell vorhandene Ansätze (wie z.B. GIS mit Ertragsmessung und Kartierung, Einsatz von GPS z.B. zur Teilflächenkartierung oder teilautonome Systeme) – ihre konzeptionelle Ausgestaltung und praktische Umsetzung in größerem Maßstab steht jedoch bisher erst am Anfang.

Abbildung 4 zeigt eine Übersicht über Einsatzfelder von IuK-Technologien im Landmaschinenbau, wie sie sich aus den vorangegangenen Analysen ergeben haben.

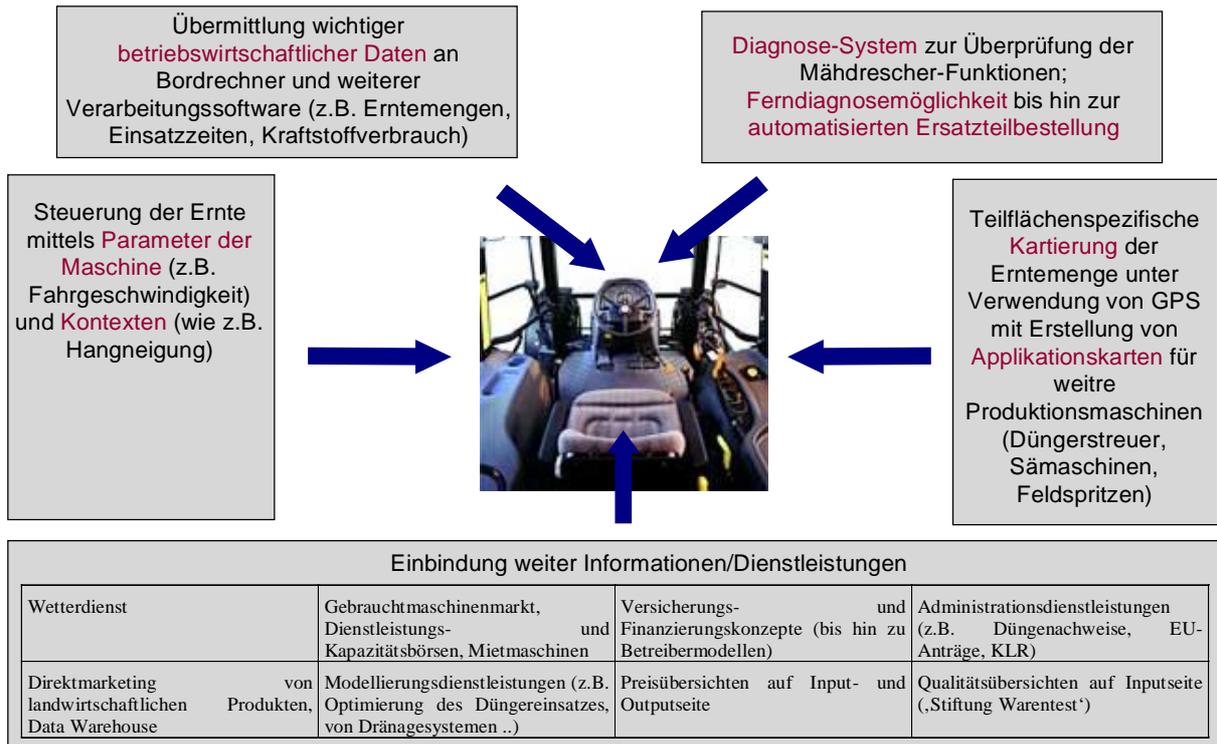


Abbildung 4: Produktfelder des Einsatzes von IuK-Technologien im Landmaschinenbau

2.2 Komplettangebote und Servicemanagement

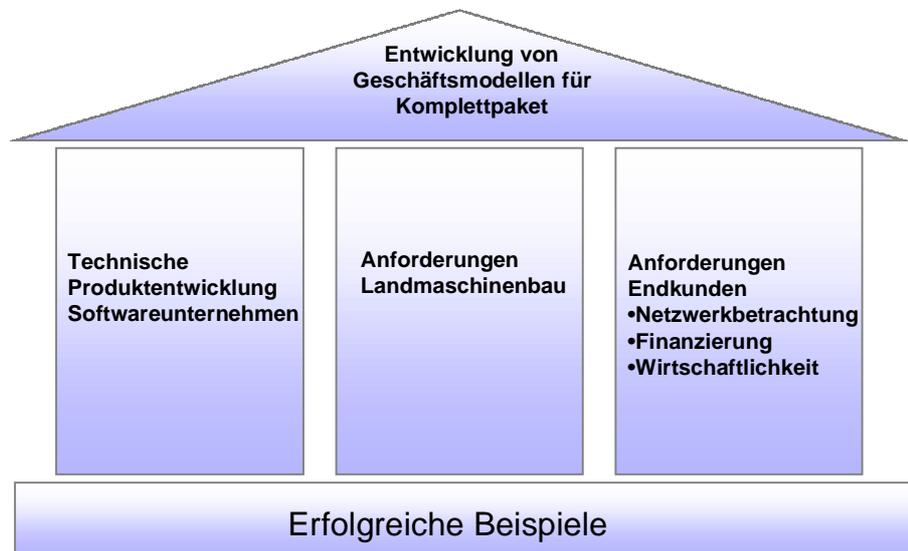


Abbildung 5: Elemente eines Servicemanagements im Landmaschinenbau

Hinsichtlich neuer, zur Verfügung stehender technischer Möglichkeiten eng mit der Durchdringung des Landmaschinenbaus mit IuK-Technologien zusammenhängend, läßt sich als zweites Handlungsfeld die Entwicklung von Komplettangeboten und

eines Servicemanagements identifizieren. Neben den technischen Möglichkeiten, die das Angebot von Vernetzungsdienstleistungen (z.B. Teleservice) ermöglichen, spielen allerdings vor allem die Veränderungen in der Kundenstruktur und bei Kundenwünschen eine entscheidende Rolle. Eine stärkere Professionalisierung bei den Landwirten (Stichwort: landwirtschaftlicher Unternehmer) sowie eine starke Zunahme mit ungebrochenen Wachstumstendenzen bei Lohnunternehmern führt zu Anforderungen an den Landmaschinenbau, die bisher z.B. eher in Teilen des Werkzeugmaschinenbaus anzutreffen waren.

Abbildung 5 verdeutlicht einige wesentliche Elemente einer gelungenen Servicemanagement-Konzeption, die wiederum Bestandteil sein kann von Komplettangeboten bis hin zur Integration auch von Betreiberleistungen in die Angebotspalette des Landmaschinenbaus.

2.3 Agieren auf (Auslands)märkten

Im Zusammenhang mit den erwarteten starken regionalen Verschiebungen wichtiger Absatzmärkte des Landmaschinenbaus (die Abbildung 6 zeigt) und hierbei insbesondere dem Rückgang auf dem Inlandsmarkt treten Probleme der Bearbeitung ausländischer Märkte zusammen mit der Notwendigkeit, den verbleibenden Inlandsmarkt effizienter bearbeiten zu müssen, stark in den Vordergrund.

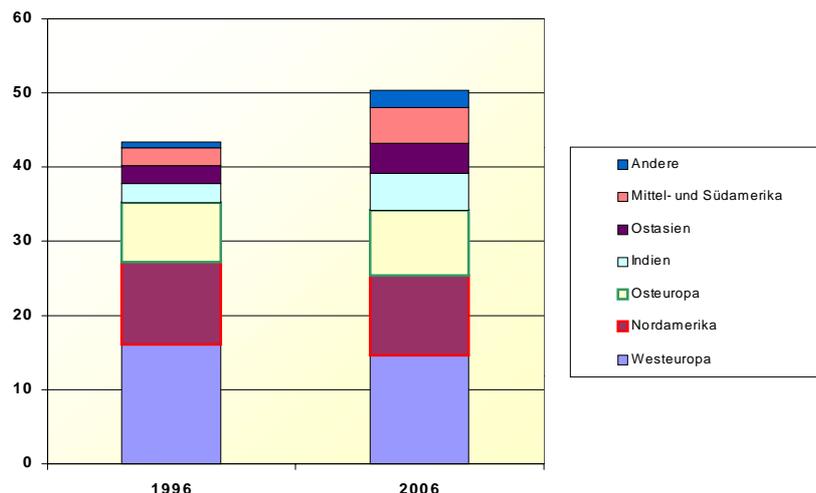


Abbildung 6: Märkte des Landmaschinenbaus in Mrd. US \$ nach Regionen (Financial Times)

Als wichtige Problemfelder besonders von KMU im Landmaschinenbau können angesehen werden:

- Kenntnisse von Märkten
- Lieferungsmanagement (z.B. Absicherung von Lieferungen)
- Gewinnen von Vertriebspartnern
- Kooperationsformen bei Vertrieb, Produktentwicklung und Produktkombination (Stichwort: virtueller Longliner)

2.4 Betriebliche Organisation und Qualifizierung

Aufgrund der starken saisonalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit des Landmaschinenbaus gehört diese Branche traditionell zu den Vorreitern avancierter Organisationsmodelle, die sich in den letzten Jahren vor allem in einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen gezeigt hat. Die Auswirkungen von IuK- und Serviceorientierung sowie des Agierens auf Auslandsmärkten wirken sich zukünftig noch einmal beschleunigend auf innerbetriebliche Veränderungsprozesse aus. Die veränderten Herausforderungen verlangen vor allem von den mittelständisch strukturierten Unternehmen u.a. die Veränderung der Aufbau- und Ablauforganisation, die Anpassung der Qualifikationsstruktur entsprechend der Durchdringung von Unternehmen mit IuK-Technologien und stärkere (Auslands-)Marktorientierung ebenfalls als unternehmensweite Querschnittsaufgabe jeweils mit einer Beteiligung der Beschäftigten an den Wandlungsprozessen.

3 Projektbausteine

Zur Entwicklung und Ausgestaltung der oben angesprochenen Handlungsfelder ist als wesentlicher Meilenstein ihre Einschätzung bei den Akteuren im Bereich des Landmaschinenbaus zu überprüfen und hierauf aufbauend zu operationalisieren. Aus diesem Grund kommt Präsentations- und Analysebausteinen auf dem Weg zur Erreichung dieses ersten Meilensteins ein besonderes Gewicht zu. Im einzelnen wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

3.1 Öffentliche Präsentation des Vorhabens

Das Konzept dieses Vorhabens wird zusammen mit den bisherigen Ergebnissen auf der Landtechnikmesse Agritechnica 2001 mit Betriebsräten und Unternehmensvertretern zusammen präsentiert.

3.2 Expertengestützte Branchenanalyse des Landmaschinenbaus, ihren Zulieferern und wichtigen Dienstleistern

Eine Branchenanalyse unter Einbezug aller wesentlichen Akteure im Feld Landmaschinenbau wird sich Gründen auf etwa 33 Fachgespräche mit Expertinnen und Experten. Die Gespräche stützen sich auf einen Gesprächsleitfaden, der eine vergleichende Analyse der Ergebnisse der Expertengespräche ermöglicht. Diese Ergebnisse werden in multimedialer Form aufbereitet und in Auswahl über das Internet zugänglich gemacht. Insbesondere sollen folgende Zielgruppen angesprochen werden:

- 10 Geschäftsführer bzw. Führungskräfte sowie 10 Betriebsräte aus Unternehmen des Landmaschinenbaus. Zentrale Themen sind die betrieblichen Kernkompetenzen, zentrale Herausforderungen, Unterstützungsbedarfe, die Erwartungen der Gesprächspartner an eine Initiative „Landmaschinenbau: Die Zukunft“ sowie die Bereitschaft zur Einbringung eigener Beiträge für ihr Zustandekommen
- 5 Vertreter von privaten Dienstleistungsunternehmen, die mit Unternehmen des Landmaschinenbaus zusammenarbeiten (u.a. aus den Bereichen IuK und Marketing) sowie Zulieferern
- 5 Vertreter von Wissenschafts-, Transfer- und Qualifizierungseinrichtungen sowie weiteren Institutionen, die im Landmaschinenebau renommierter sind (etwa im Bereich der Außenwirtschaftsförderung). Kernfragen sind erstens die Feststellung der Potentiale, die im Landmaschinenebau bereits vorhanden sind und zweitens die Bestimmung der Beiträge dieser Institutionen zur Unterstützung des Landmaschinenebaus auch im Rahmen einer Initiative „Landmaschinenbau: Die Zukunft“

- 3 Vertreter aus dem Kundenkreis des Landmaschinenbaus (Bauernverband, Lohnunternehmer)

Die Gespräche dienen einerseits dazu, authentische Informationen direkt zu gewinnen, die in die Vorhaben in den einzelnen Handlungsfeldern aufgenommen werden können. Andererseits sollen damit insbesondere Unternehmensvertreter für die aktive Beteiligung an weiteren Schritten. Die angesprochenen Akteure sollen im weiteren Verlauf als „pusher groups“ für ihre jeweiligen Handlungsfelder im Rahmen einer Initiative „Landmaschinenbau: Die Zukunft“ eingebunden werden.

3.3 Branchenkonferenz und Internetauftritt

Der Transfer von Erfahrungen aus den Branchengesprächen soll zusammen mit dem Wissen von SCI stad®ion aufbereitet und im Rahmen einer Branchenkonferenz der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Inhaltlich im Mittelpunkt stehen sollen einerseits Beispiele guter betrieblicher Praxis insbesondere in den oben vorgestellten Handlungsfeldern sowie aus Vernetzungssicht insbesondere die Darstellung von und der Austausch über bestehende Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit.

Die Präsentation wesentlicher Resultate der Branchenkonferenz sowie der Expertengespräche wird multimedial aufbereitet und auch über Internet zugänglich gemacht.

Besondere Bedeutung kommt hierbei einer Vernetzung der Akteursgruppen zu. So kann etwa die bestehende Anregung von Seiten der Betriebsräte der Branche zu einer internetbasierten Kommunikationsplattform aufgegriffen werden, die das Problem einer weiten regionalen Verteilung von Betrieben des Landmaschinenbaus ausgleichen kann.

3.4 Konzeptionierung von Projekten im Rahmen einer Initiative „Landmaschinen: Die Zukunft“

Die Ergebnisse der Expertengespräche fließen in die Konzeptionierung der Initiative „Landmaschinenbau: Die Zukunft“ ein. Der Konzeptvorschlag wird insbesondere auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Kooperationsstruktur der beteiligten Akteure und Rechtsform der Zusammenarbeit,

- Handlungsschwerpunkte,
- Eigenbeiträge der beteiligten Partner.

Ein Konzeptvorschlag wird auf einer Sitzung des Lenkungskreises vorgestellt. Der Lenkungskreis setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Landmaschinenbaus, den Arbeitgeberverbänden und der IG Metall sowie xxx zusammen.